Pressemitteilung

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH

www.ifeu.de

Zentraler Pressekontakt
Tel +49 (0) 6221 / 47 67 -83,
presse@ifeu.de

Wilckensstr. 3
69120 Heidelberg

Ansprechpartnerin
Isabelle Haupt

Heidelberg, 7.11.2024

ifeu-Podcast: „Beim Heizen Klima und Geldbeutel schonen“

Vor- und Nachteile von sieben gesetzlich erlaubten Heizungstypen der Zukunft und wie sich Gebäudebesitzer- und Mieter:innen jetzt orientieren können, um die für sie richtige Entscheidung zu treffen – Hilfestellung bieten verbraucherfreundlich gestaltete Factsheets.

Frieren möchte niemand und günstig soll es auch sein: sowohl in der Anschaffung als auch im laufenden Betrieb. In Folge 13 des ifeu Podcasts „ifeu Update“ dreht sich alles ums Heizen der Zukunft. Darin erklären der Ingenieur für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen Dr. Jakob Metz vom ifeu Institut und die Wissenschaftsjournalistin Nora Lessing, wie wir künftig im Warmen sitzen und dabei Klima und Geldbeutel schonen können.

Von der Wärmepumpe bis zur Stromdirektheizung: Dr. Jakob Metz und Nora Lessing stellen die künftig nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) bei Heizungstausch zulässigen Heizungstypen vor und erläutern Vor- und Nachteile. Welche Voraussetzungen ein Einfamilien-, Mehrfamilien- sowie Nichtwohngebäude für die jeweilige Heizung mitbringen muss, wird ebenfalls beleuchtet. Denn welcher Heizungstyp ressourcenschonend, „grün“ und gleichzeitig bezahlbar betrieben werden kann, hängt auch wesentlich vom Gebäude und der Betriebsdauer ab. Der ifeu-Experte stellt aktuelle Forschungserkenntnisse vor:

- **Wärmepumpen** schonen auf Dauer massiv den Geldbeutel, auch wenn sie in der Anschaffung teurer sind. „Bei den laufenden Kosten ist die Wärmepumpe die günstigste Technologie“, so Metz.

- **Stromdirektheizungen** sind zwar günstig in der Anschaffung, werden im Betrieb aber schnell zur Kostenfalle. Metz: „Da sollte man nicht drauf reinfallen“.

- **Wasserstoffheizungen** mögen als Ersatz einer Gasheizung attraktiv erscheinen, tragen aber ein erhebliches Kostenrisiko: Niemand weiß heute, wie sich die Kosten für Wasserstoff für die Wärmeerzeugung entwickeln. „Da sehe ich deutlich mehr Hürden, als man heute wahrnehmen will“, sagt Metz.

- Mit **Biogasheizungen** ist es ähnlich: Die künftige Verfügbarkeit und die Kosten sind unsicher.

- **Nahwärmenetze** könnten ein Königsweg für klimaschonendes und wenig aufwändiges Heizen sein. „Wenn ein Netz vorhanden ist, liegt die Pflicht zur Transformation zu den Erneuerbaren bei den Betreibenden des Fernwärmenetzes“, so Metz.

Hören und abonnieren kann man „ifeu Update – den Podcast aus der Umweltforschung“

- über die Webseite des ifeu,
- Spotify,
- Google- und Apple Podcasts
- sowie auf YouTube.

Produziert wird der Podcast von Nora Lessing für die Berliner Agentur Ahnen & Enkel, die sich auf Umwelt- und Energiethemen spezialisiert hat.

Projekt Zukunftswärme: Verbraucherfreundliche Factsheets

Welche Heizung passt zu welchem Gebäudetyp?
Die im Rahmen des **Projekts „Zukunftswärme“** erstellten Factsheets wurden als Orientierungs- und Umsetzungshilfen für Gebäudeeigentümer:innen entwickelt. Aber auch Mieter:innen finden hier wertvolle Tipps, wie sie Energie und somit Heizkosten sparen können. Im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), haben ifeu, ITG Dresden und die Agentur Ahnen & Enkel die Factsheets umgesetzt. Herausgeber ist das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB).

Abrufbar sind die **Factsheets**

- als Informationssammlung und PDFs zum Download auf der **ifeu Website**
- sowie als Praxishilfe auf dem **GEG-Infoportal des BBSR**
- außerdem auf den **Infoseiten zum GEG auf der Website des BMWSB**

Hintergrund: Alte Heizungen, klimaschädliche Brennstoffe, schlechte Dämmung und somit ein unnötig hoher Energieverbrauch: Bis 2030 stoßen die Gebäude in Deutschland rund 35 Mio. Tonnen zu viel CO_2 aus. Um die Klimaziele zu erreichen, müssten jedes Jahr mehr als doppelt so viele Gebäude saniert werden, als es derzeit der Fall ist. Genau hier setzt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) an, das energetische Mindeststandards für Neubauten und Modernisierung festlegt. Seit 2024 enthält das GEG zudem Vorgaben für eine Transformation zum klimafreundlichen Heizen. Es wird definiert, welche Heizungen künftig noch

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH

www.ifeu.de

Zentraler Pressekontakt
Tel +49 (0) 6221 / 47 67 -83,
presse@ifeu.de

Wilckensstr. 3
69120 Heidelberg

Ansprechpartnerin
Isabelle Haupt

Heidelberg, 7.11.2024

eingebaut werden dürfen, um Klima und Umwelt zu schonen. Dabei muss die Wärme zu mindestens 65 % aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Herausgeber:

Das ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg zählt zu den bedeutenden ökologisch ausgerichteten Forschungsinstituten in Deutschland. Wissenschaftler:innen forschen dort seit über vierzig Jahren zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Im Podcast „ifeu update“ berichten sie über ihre Forschung, geben Einblicke in Studien und ordnen ihre Ergebnisse in aktuelle klimapolitische Debatten ein.

Das ifeu ist Mitglied im „Ecological Research Network“ (Ecornet), dem Netzwerk der außeruniversitären, gemeinnützigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschungsinstitute in Deutschland.

www.ifeu.de | *LinkedIn* | *Bluesky* | *Newsletter*

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH

www.ifeu.de

Zentraler Pressekontakt
Tel +49 (0) 6221 / 47 67 -83,
presse@ifeu.de

Wilckensstr. 3
69120 Heidelberg

Ansprechpartnerin
Isabelle Haupt

Heidelberg, 7.11.2024